

10. IV. 1916

## Berlins Lebensmittelfürsorge.

Der Arbeitsauschuß der Preisprüfungsstelle Groß-Berlin hat sich in seiner letzten Sitzung mit einigen wichtigen Fragen der Lebensmittelversorgung zu beschäftigen gehabt. Da die für die Groß-Berliner Versorgung zur Verfügung stehende Buttermenge zur vollen Einlösung der Butterkarten gegenwärtig nicht ausreicht, sollen die Bestrebungen, ausreichende Mengen durch die Zentralbehörden zugewiesen zu erhalten, fortgeführt werden. In der Zwischenzeit soll eine durch Vermittelung des Oberpräsidenten dem Groß-Berliner Butterkartengebiet zugewiesene einmalige Gabe von Margarine dazu benutzt werden, die Inhaber von Karten, für die keine Butter zur Verfügung steht, nach Möglichkeit wenigstens mit Margarine zu bedenken. Es soll fernerhin erklärt werden, auf welche weiteren Ueberweisungen von Margarine der Groß-Berliner Bezirk in Zukunft rechnen kann.

In dem Ausschuss wurde auch darüber berichtet, welche Schritte bei den Reichs- und Staatsbehörden bereits unternommen worden sind, um dem immer weiteren, für die Kinderernährung bedenklichen Sinken der Milcheinfuhr entgegenzutreten. Es wurde beschlossen, durch mündliche Vorstellung die Zentralbehörden um schleunige Durchführung der von der Preisprüfungsstelle bereits vor einiger Zeit vorgeschlagenen dringlichen Maßnahmen zu ersuchen. — Die für Kalb- und Hammelfleisch in Aussicht genommenen Höchstpreise wurden vom Arbeitsauschuß genehmigt.

Schließlich beschäftigte sich der Ausschuss mit den Vorwürfen, die gegen die Preisprüfungsstelle gerichtet worden sind. Es wurde hervorgehoben, daß hier für das Groß-Berliner Gebiet besondere wirtschaftliche Schwierigkeiten beständen. Die Preispolitik und die Preisüberwachung kann in einem

so gewaltigen, lediglich auf die Einfuhr angewiesenen Verbrauchsgebiet mit voller Schärfe nur dann angefaßt werden, wenn die Zentralbehörden die Versorgungssicherheit haben, wenn insbesondere die Gewähr geschaffen ist, daß selbst die schärfsten Maßnahmen gegen Machenschaften des freien Handels nicht zu einer Entblößung des Versorgungsgebiets von notwendigen Lebensmitteln führen. Die Versorgungstätigkeit als solche, deren Gesamtplan in der Hand der Zentralbehörden liegt und bei der die Gemeinden nur als ausführende Organe in Tätigkeit treten können, ist und bleibt die erste Notwendigkeit der Kriegswirtschaft, und erst mit ihr wird die Grundlage für eine gesunde Preispolitik geschaffen. Selbstverständlich bleibt es nach wie vor die dringendste Aufgabe der Preisprüfungsstelle und ihrer Fachauschüsse, soweit dies in ihren Kräften steht, Ausschüsse bei der Preisbildung und bei der Verkaufstätigkeit der Händler zu verhindern und zur Bestrafung zu bringen. Da der Preisprüfungsstelle und den Gemeinden die eigenen Bollziehungsorgane fehlen, so bedarf es hier der ergänzenden Mitwirkung der Polizei, die sich erfreulicherweise in der letzten Zeit auch wirksam betätigt hat.

Gegenüber der amtlichen Mitteilung der Zentral-Einkaufsgesellschaft, daß sie der Butterversorgungsstelle Groß-Berlin so viel Butter zuweise, daß diese die Bevölkerung mit 125 Gramm für den Kopf und Woche zu versorgen in der Lage sei, wird betont, daß dies den Tatsachen nicht entspricht; die Butterversorgungsstelle Groß-Berlin hat in Eingaben an die zuständigen Behörden wiederholt durch zahlenmäßige genaue Berechnungen die wirklichen Verhältnisse dargelegt.